

# Stettiner Abendpost

Stettiner Neueste Nachrichten / Office-Zeitung



Ersteit wöchentlich je einmal, Bezugspreis für den Monat: Bei Abholung in der Geschäftsstelle 1.50 Mk., frei Haus 2 Mk., einjährig 20 Bg., Vierteljahr 5 Bg., Der Bezug kann mit jedem Tage beginnen. Bestellung nur monatlich 2 Mk., (Postgebühr 30 Pf., für Versand und Zerpäckung) zuzüglich Postgebühr. Verlag und Schriftleitung: Stettin, Selliergasse 7a. Fernsprecher 332/27, 332/24. Gesamt-Nummer 33586. Postfach-Nummer: Stettin, Nummer 2904. Verlagsort: Stettin.

Anzeigenpreis: Anzeigenbreite 35 Millimeter breit, 11 Millimeter 12 Pf., für „Kleine Anzeigen“ (privater Gelegenheits-Anzeigen) und Familien-Anzeigen 10 Bg., Anzeigenbreite 65 Millimeter breit, 11 mm 30 Pf., Berechnung von 10 bis zu 100, Rabatt nach Tarif. Für Anzeigen unter 1000 Zeilen sind 30 Pf. extra und das Dorte für die Anzeigebereitschaft zu zahlen. Anzeigenausgaben nach eigenem Verlangen. Für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Blättern kann nicht garantiert werden.

Nummer 28

Montag, 3. Februar 1930

Einzelpreis 10 Pf.

## Preußen und der neue Polenvertrag

### Rappollsweller

Das Ergebnis der Stichwahl  
Kolmar, 3. Februar.

Das Ergebnis der Stichwahl im oberelassischen Bezirk Rappollsweller, Erstmahl zur französischen Kammer, ist wie erwartet ausgefallen. Der Nationalkatholik Rieder wurde mit 6253 Stimmen gewählt, während der beimattreue Katholik Dr. Dörner, Kandidat der christlichen Volkspartei (Zentrum), 4820 Stimmen erhielt. Die Sozialisten hatten

### 20 Seeleute ertrunken

Stockholm, 3. Februar. Am Finnischen Meerbusen hat sich zwischen Sellin, Fors und Koffa ein Schiffsunfall ereignet, das 20 Menschenleben gekostet hat. Vom Kapitän Söderström wurde ein Kommando ausgesandt, der vollkommene Unfallort suchte. Nachforschungen ergaben, dass ein Boot am 20. Januar in der Nähe von Sellin versank. Die Besatzung bestand aus 20 Mann, die alle ertrunken sind. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht bekannt. Es ist sehr wahrscheinlich, dass die Besatzung keine ausreichende Ausbildung hatte. Die Leichen sind noch nicht gefunden. Die Suche ist noch im Gange.

Ihren Kandidaten Rieth für die Stichwahl zurückgezogen. Von seinen 3100 Stimmen des ersten Wahlganges gingen beiseitenderweise 1500 auf den Nationalkatholiken über. Bemerkenswert ist auch der Wahlausgang einer Erstmahl zum oberelassischen Generalkonvent in Kanton Aarau, dessen Mandatsträger Dr. Schärer, ein bekannter französischer Schauspieler, nur einen Boden verlor. In der Stichwahl, in der er gegen den Nationalkatholiken Rieth antrat, wurde er mit 1700 Stimmen gegen 1900 Stimmen von dem Nationalkatholiken Rieth geschlagen. Die Wahlberechtigung betrug nur etwa 60 v. H.

### Raubbau an der Saar

Erdenkungen gefährden Bergamannsdrücker. Infolge des fortgesetzten Raubbaues der französischen Grubenverwaltung ist im Bergamannsdrücker Auenwald ein großer Erdbau entstanden, wodurch der Boden bis zu 150 Meter umliegend der Gemeinde gefährdet wurde. Eine 100 Quadratmeter sind von Rissen und Senkungen durchsetzt. Das ganze Gelände wurde zur Verhütung von Unfallsfällen abgeperrt. Das Bergamannsdrücker Bildhau hatte bei Freitag nicht weniger als 7 Koberträge der Wasserleitung zu verzeichnen, indem die halbe Erdoberfläche ohne Wasser ist. Auch die Wasserrohrbrüche sind an die immer mehr an Umfang zunehmenden Grubenentkennungen zurückzuführen.

### Die Zurückziehung der technischen Sachverständigen

Berlin, 3. Februar. Als die Internationalisierte Kontrollkommission am 31. Januar 1927 abberufen wurde, waren noch in zahlreichen der Entschaffung betreffenden Einzelfragen zur Ausführung der grundsätzlichen Vereinbarungen zwischen der deutschen Regierung und der Völkerbundkonferenz Maßnahmen erforderlich, deren Durchführung aus technischen Gründen längere Zeit in Anspruch nehmen mußte. Zur Erleichterung der Verhandlungen hierüber war im Genfer Protokoll vom Dezember 1926 über die Zurückziehung der Kontrollkommission die Zuteilung von technischen Sachverständigen an die betreffenden Berliner Missionen vorgesehen. Anfang dieses Jahres ist dann in kurzen mündlichen Verhandlungen mit der Völkerbundkonferenz in Paris eine Verständigung darüber erzielt worden, daß die Aufgaben der Sachverständigen nunmehr erledigt sind. Dementsprechend haben die in der Völker-

## Vor dem Reichsratsentscheid Brauns Regierung gegen den Landtagsbeschluss?

Berlin, 3. Februar. Am Dienstag hofft man im Reichsrat über das deutsch-polnische Vertragsabkommen abstimmen zu können. Der Preussische Landtag hat die Staatsregierung beschuldigt, dem Abkommen ihre Zustimmung zu verweigern. Am Sonntagabend hat man, wie wir hören, der Reichsregierung einen Meinungsaustausch mit den Vertretern der preussischen Regierung gehabt. Der Widerspruch des Landtages gegen die Ratifizierung des sogenannten Keinen Polenvertrages ist vor allem darauf zurückzuführen, daß man die Ansprüche des preussischen Staates nicht für genügend gewahrt hält. Es handelt sich dabei um Entschädigungsforderungen des preussischen Staates wegen des von den Polen beanspruchten früheren preussischen Staatsbesitzes, weiter um die Rechte preussischer Staatsangehöriger, die durch das Vertragsabkommen betührt werden und für die eine Entschädigungspflicht des Reiches besteht. Ein Ergebnis haben die Verhandlungen bisher nicht gehabt. Die preussische Regierung wird aber dem Erlaß des Landtages, im Reichsrat gegen das Abkommen zu stimmen,

wahrscheinlich nicht entsprechen, obwohl selbst eine Regierungspartei, das Zentrum, den Ratifizierungsantrag unterstützt hat. Die bereiteten Ansätze des Reichsrates sehen am Sonntag ihre Verhandlungen über die Saager Abkommen fort. Die Arbeiten sind inzwischen soweit fortgeschritten, daß in dieser Woche neben einigen kleineren Kästen in der Hauptsache nur noch das Polenabkommen zu erledigen sein wird. Unter diesen Umständen würde einer Einberufung des Reichstages zum Freitag keine geschäftsordnungsrechtliche Schwierigkeiten im Wege stehen. **Abbruch der sowjetrussisch-deutschlitanischen Eisenbahnkonferenz**  
Leningrad, 3. Februar. Die sowjetrussisch-litauische Eisenbahnkonferenz ist geschlossen worden. In den meisten Fragen wurde eine Einigung erzielt und die Weisungen für die Umstellung der Waggonen von der breiten Spur auf die normale Spurweite herabgesetzt. Die nächste Konferenz soll am 22. Oktober in Köln zusammentreten.

## Schießerei in Pforzheim

Zusammenstoß zwischen Reichsbanner, Kommunisten und Nationalsozialisten

Pforzheim, 3. Februar. Nach Meldungen aus Pforzheim kam es am Sonntagabend zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten zu schweren Zusammenstößen, in denen mehrere Schüsse fielen. Zwei Nationalsozialisten und ein Kommunist wurden verletzt. Dem Tumult wurde durch ein großes Polizeiangebot ein Ende gemacht, das die Menge zerstreute und mehrere Verhaftungen vornahm.

Am Sonntag nachmittag kam es in Dieblingen, einem Orte in der Nähe von Pforzheim, zu einem noch schwereren Zusammenstoß zwischen Reichsbannerleuten und Nationalsozialisten. Auch hier wurden wieder mehrere Schüsse abgegeben, durch die etwa fünfzig Personen verletzt wurden. Auch wegen dieses Zusammenstoßes wurden verschiedene Verhaftungen vorgenommen.

### Kommunisten greifen die Polizei an

Geneve, 3. Februar. Am Sonntagabend kam es in Geneve zwischen Kommunisten und der Polizei zu einem Zusammenstoß. Etwa 150 Kommunisten, größtenteils von auswärts, die in einem Fokal in der Oberstadt eine Versammlung veranstaltet hatten, wollten in geschloßenem Zuge unter Führung der Internationale und Mitführern von Transparenten zum Bahnhof ziehen. Als Polizeibeamte verhielten, den Zug aufzulösen, riefen die Kommunisten die Transparente auseinander und drängten mit den Fäusten auf die Beamten ein, die dadurch in eine bedrohliche Lage gerieten und gezwungen waren, von der Schutzlinie Gebrauch zu machen. Die Kommunisten riefen

schloßenen Konferenzen vertretenen Regierungen ihre Sachverständigen am 31. Januar d. J. zurückgezogen.

### Eine Schande für Europa

Serbien ehrt den Mörder des österreichischen Thronolters.  
Belgrad, 3. Februar. Die Oberkammer in Serbien zu Ehren des Mörders Prinzip verließ rabia. Nach einem Gottesdienst begaben sich alle Teilnehmer zu der Stelle, wo der österreichische Thronolter Erzherzog Ferdinand und seine Gemahlin von Prinzip ermordet wurde. Dort ist an einem Privatmann eine Marmorstatue zu Ehren des Mörders angebracht worden. Waffil Grditsch,

auseinander. Die Polizei nahm eine Verhaftung vor. Dr. Feilner, einer der Anführer der Bewegung, wurde verhaftet, konnte bisher nicht festgenommen werden.

Ueber den mitleidigen Hungermarsch nach Samburg und die geplanten Demonstrationen in Berlin berichten wir auf der nächsten Seite.

### Blutige Zusammenstöße bei Graz

Graz, 3. Februar. Im Garzer Vorort Sagenbela kam es in der Nacht zum Montag zu einem sozialdemokratischen Ueberfall auf Heimwehrleute, der zu schweren blutigen Zusammenstößen führte. Mitglieder der Heimwehr wurden von politischen Gegnern überfallen und verprügelt. Auf die Alarmrufe der Heimbewaffneten eilten ihnen Kameraden zu Hilfe. Dabei fiel der erie Schuß. Die Heimwehrleute hatten die Sozialdemokraten verhaftet aus einem Gefängnis geholt. Es kam auch zu einer wilden Schlägerei, in deren Verlauf die Sozialdemokraten in das Gefängnis zurückgekehrt wurden. Als die Heimwehrleute sich entfernen wollten, erfolgte ein neuer Ueberfall durch Sozialdemokraten, die ihre Gegner bis an die Stadtgrenze verfolgten und dabei mehrere Schüsse abgaben. Zwei Heimwehrleute wurden durch Revolververletzungen schwer verletzt. Außerdem erlitten im Verlaufe des Kampfes vier Heimwehrleute und vier Sozialdemokraten durch Stiche und Schläge schwere Verletzungen.

ber als Missethäter am Morde zum Tode verurteilt worden war, forderte die Heimwehrleute auf, durch zwei Minuten Schießen die Verbrecher zu ehren. Der Nationalist Nikitsch enthielt dann die Gebenkefel, während die Anwesenden dreimal „Ewa“ (Heil) riefen.

### Angliederung von Mecklenburg-Strelitz an Preußen?

Neutrefflich, 3. Februar. Wie verlautet, ist fützlich eine Verhandlung zwischen Mecklenburg-Strelitz und Preußen erfolgt, das Mecklenburg-Strelitz Arbeit darüber gewinnung wollte, inwiefern Preußen etwa geneigt ist, einer Angliederung des Freistaates Mecklenburg-Strelitz auszuweichen.

## Der Hellenen Freiheitskampf

Zum 100. Geburtstag des neagrachischen Reiches am 3. Februar 1930.  
Von Dr. A. Heyner.

Am 3. Februar sind es hundert Jahre, daß Griechenland als unabhängiger Staat anerkannt wurde. Der sechzigjährige Kampf, der schließlich zu diesem beisehenden Ergebnis führte, wachte in der ganzen zivilisierten Welt einen warmen Strom freibewähriger Begeisterung. In Deutschland, wo man unter der Obhut der wiedergewonnenen 38 Markaren gerufen dem politischen Leben mehr oder minder abgemacht dahin dümmerte, war der Zauber des griechischen Namens der Kunde, der bei den Gebildeten die Flamme des Freiheitsdranges wieder entzündete. Denn was sich nach den napoleonischen Kriegen zu regen wagte, war füroralich unterdrückt worden.

Weiterent hatte sechsen Weimache und deutschen Bund von neuem in Laubach für sein System der Begünstigung und politischen Stagnation gewonnen. Triumphierend verführte die Feder seines getreuen Genes, daß österreichische Monarchie das ruflose Streben nach nationaler Selbstbestimmung in Neapel und Piemont niedergeworfen hätte. Die „Hydra der Revolution“ schien in Europa wieder einmal bezwungen, zumal Asien bestand, daß auch der ziellose Panische Aufstand von den französischen Bourbonen unterdrückt wurde. In Frankreich die Nachfolge der Griechen ein, von diesem Freiheitskampfe Europas gegen die asiatische Barbarei des Großtürken. Für die Wiener Staatskanzlei war der Panische Aufstand ein ebenso legitimer Herr wie der Souverän von Anhalt-Streit, und die politischen Nachfahren des Prinzen Eugen stellten sich verpflichtet, für seine schrankenlosen Rechte über die unläubige Horde der Kaja-Böcker einzutreten. Und wirklich alidie es Metternich, sieben Jahre lang die Angst der Kabinette vor dem Gespenst der Revolution so vornehmlich zu benutzen, daß keine der christlichen Mächte den Griechen zu Hilfe kam, daß diese, in gegenwärtiger Misgunst dem Sultan und Pascha von Ägypten es überließen, die griechische Frage auf ihre Art mit dem Zabel zu lösen. Doch diese Köhnen, von der Freiheit so hochhat behauptet, daß „sie schon durch ihre Einseitigkeit dem weichen Herzen des Kaisers Franz wohlthun mußte“, alidie nicht. Denn im Gegenzug zu Metternich, den manche in unseren Tagen gar zu einem deutschen Staatsmann humpeln mögen, unterwürdig alles, was in Deutschland noch den Zauber des Griechen-Namens empfand, die Aufständigen. Wohl hatten die Trabanten der Wiener Selbstlosigkeit die Mitteilung der Kaiserliche Beschlüsse entgegen genommen mit den herrlichen Worten der k. k. Majestät: die Huldigung unserer christlich-politischen Dantes für diese Mitteilung zu machen, daß mit einhelligen in ihren Anhalten das höchste Denkmahl tief verheeren, welches die erhabenen Souveräne ihrer Verehrung und Ordnungsliebe zum verbleibenden Troste aller rechtlich Gemitteten legen konnten.“ Infolge ging die weisse Sammelbüchse mit dem blauen Griechenzug in Deutschland und in des Schweiß herum, und wer sich je an Homer begoffert, gab kein Gespenst, voran der alle, mit irdischen Gütern keineswegs besetzte Vater Hof, der 1000 Gulden spendete. Kein Bundesrat konnte verhindern, daß hochberzige Ent-

Das Rätsel um General Kutjepow

Seite 4



# Neues aus Stettin

## 88800 Arbeitslose in Pommern

Der Höchststand des Vorjahres überstiegen. Frost hemmte die Außenarbeiten und ließ im Verein mit Mangel an Betriebsmitteln das Angebot an Arbeitsfähigen wieder stärker werden. Durch den Witterungsumschlag wurden besonders das Baugewerbe, die Industrie der Steine und Erden und die Land- und Forstwirtschaft betroffen. Die Gesamtzahl der gemeldeten Arbeitslosen liegt gegen den Stand der Vorwoche um 835 auf rund 88.800 Personen und überholte damit erstmals leicht den Höchststand des Vorjahres (88.712 am 5. März 1929). Der Schwerpunkt der Zunahme liegt überwiegend in den Industriebezirken (Städten), während die ländlichen Bezirke nur geringe Veränderungen erfahren.

**Land- und Forstwirtschaft:** Die Arbeiter hielten, zum Teil auch infolge des Witterungsumschlages, mit Anforderungen an Arbeitsstätten noch sehr zurück. Die Entlassungen sind jedoch geringer geworden. Verlangt und vermittelt wurden wiederum hauptsächlich ledige Knechte, Metallhelfer und verheiratete Feinarbeiter zum Drechseln und Dampfabfahren, sowie zum Flechten von Kartoffelmatten und zum Kartoffelverladen. Die Nachfrage nach Deputatfamilien mit Hofgängern hat sich weiter belebt.

**Industrie der Steine und Erden:** Die rückläufige Bewegung hielt an; nur einige Dampfzementwerke im Stettiner Bezirk nahmen Einstellungen geringeren Umfanges vor.

**Metallgewerbe:** Der Arbeitsmarkt hielt weiter sehr ungunstig. Nur eine Stettiner Werk nahm weitere Einstellungen von Schiffsbauarbeitern vor.

**Holz- und Schnittholzwirtschaft:** In der unglücklichen Gesamtlage ist keine nennenswerte Veränderung eingetreten. Stettiner Werkbetriebe entließen eine Anzahl von Tischlern.

**Bekleidungsindustrie:** Die Lage der Stettiner Bekleidungsindustrie ist weiterhin eine leichte weitere Entspannung, während in der Modeschneiderei die Entlassungen noch überwiegen.

**Gast- und Schaumwirtschafsgewerbe:** In Stettin machte sich infolge der beginnenden Wintererkrankungen eine zunehmende Nachfrage, allerdings meist nur für Aushilfen, bemerkbar, während in der Provinz die Lage ruhig blieb.

**Verkehrsgewerbe:** Seifenarbeiter waren in Stettin noch verhältnismäßig gut beschäftigt.

**Kaufmännisches, technisches und Büropersonal:** Die Zahl der Arbeitslosen ist wieder gestiegen. Die Vermittlungstätigkeit war sehr gering und erstreckte sich vorwiegend auf Stenografinnen, Kontor- und Verkaufspersonal. Die Gesamtzahl zeigt zu weiterer Verschlechterung.

**Gesamtzahl der am Stichtag (28. Januar) bei den Arbeitsämtern im Bezirk des Landesarbeitsamtes Pommern gemeldeten Arbeitslosen:** 88.788 (Vorwoche 87.963), davon im Arbeitsamtbezirk Stettin 35.572. Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der verkehrsmäßigsten Arbeitslosenunterstützung: 66.152 (Vorwoche 65.226), in der Kräfteunterstützung: 7371 (Vorwoche 7226). Bei Kräftearbeiten wurden 567 Arbeitslose gegen 468 in der Vorwoche beschäftigt. Zahl der in der Berichtswache erteilten Vermittlungen: 2534.

## Neuer Landgerichtspräsident

Landgerichtspräsident Krauseberg tritt am 1. April d. J. in den Ruhestand. Zu seinem Nachfolger ist der bisherige Landgerichtsdirektor Fritz aus Danzig bestimmt worden. Fritz ist in Richterkreisen als ein besonders befähigter Straf- und Zivilrichter.

## Entgleiste Straßenbahn

Am Sonntag mittags gegen 12 Uhr fuhr ein nur schwach besetzter Anhänger der Linie 5 beim Passieren der Weide am Kaiser-Wilhelm-Denkmal aus den Schienen und fuhr ein Stück auf dem Pfahler weiter. Ein Unfall hat sich glücklicherweise nicht dabei ereignet. Die Ursache war eine verwegene Weidenzanne.

## Das Eis schwand

Durch die seit gestern eingetretene Erwärmung haben sich die Eisschichten im Stettiner Hafen bedeutend gehoben. Die flüssige Hälfte ist schon vollkommen frei von Eis, in der nördlichen Hälfte findet sich noch ein lockerer Eisebelag, der aber die Schiffahrt nicht behindert.

## Aus dem zweiten Stod gestürzt und nur die Beine abgedrückt

Eine 60jährige Wittwe verlor unterhalb am Sanktbasils namittags einen Selbstmordversuch, indem sie sich nach einem vergeblichen Kampfe mit drei Männern, die sie vergeblich zurückhalten wollten, aus dem zweiten Stod eines Hauses der Breiten Straße auf den Hof stürzte. Trotz des schweren Falls sind die Beine nicht den Tod.

fordern Grad um hohe Beine. Die Feuerwehre brachte die Lebensmilde mit dem Krankenwagen ins Krankenhaus.

## Wohnungseindreh

Geflohen wurden durch Wohnungseindreh in der Nebenstraße des Sonnen in der Pflüger Straße: ein brauner Reisefloher, ein blauer Jodentanz (weirichtig), ein blauer Jodentanz (eureichig, klein farig), ein Zonling, ein Jodentanz und Weile, grau farig, ein Paar schwarze Lauchbe, ein Paar braune Herrenhalbschuhe, ein Duzens silberne Schlüssel, ungeschliffen, eine goldene Armbanduhr, rund mit Gläserarmband, ein Halskettler mit Brosche und Ohrringen, befestigt mit Opal, Rubin- und Brillantsteinen, ein Kettenband, mittelstark, ein Kettenband, sein, eine silberne Herrenuhr mit Goldrand, eine silberne Herrenuhr mit Sprungedel, ein Uhrenabhängiger, gold, zwei Zentimeter breit, und eine Herrenpandouche mit Sprungedel. — Vor An-

lauf wird gemerkt, Angaben auf Zimmer 28/29 der Kriminaldirektion des Polizeipräsidiums erheben. — Befolgung wird zugesichert.

## Getrocknetes Fleisch aus Indien

Es ist zur Kenntnis des zuständigen Ministeriums gelangt, daß getrocknete Fleischstücke im Gewicht von 1/2 bis 2 Kg., die hauptsächlich aus der Bauchmuskulatur von Kindern stammen, aus Indien eingeführt worden sind und als Viehfutter Verwendung gefunden haben. Die getrockneten Fleischstücke, für deren Gewinn ein wirtschaftliches Bedürfnis nicht vorliegt, stammen hauptsächlich von gesunden Tieren. Sie sind in hohem Grade geeignet, Tierfressern, insbesondere den Wildgras, in unzureichende Sie bestände einzuschleppen.

Nur Einvernehmen mit dem Reichsminister des Innern hat daher der Preussische Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten eine veterinärpolizeiliche Anordnung erlassen, die das Einführen von getrocknetem Fleisch ohne Beschränkung auf einzelne Tierarten aus dem genannten Auslande verbietet.

## Rühe den Schnee



Die Mahnung ist wirklich angebracht. Unsere Jugend, die mit diesem milden Winter gar nicht einverstanden ist, läßt es sich nicht zweimal sagen. Schnell das bißchen Schnee und Eis, das sich in den Anlagen ein paar Stunden länger hält als auf den Straßen, auszunutzen, ehe die weiße Herrlichkeit vorbei ist! Der Schupo hat volles Verständnis für diesen sportlichen Eifer — aber sein Amt gebietet ihm, daran zu erinnern, daß die Wege doch eigentlich dem Verkehr dienen sollen...

## Gärtnertagung in Stettin

### Betriebswirtschaftl. Lehrgang und Hauptversammlungen

In Pommernjahr der Landwirtschafts- und Gartenbauvereine wurde gestern mittags ein zwei Tage dauernder, stark besuchter betriebswirtschaftlicher gärtnerischer Lehrgang durch Gartenarchitekt und Gärtneroberlehrer Lange-Swinemünde in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Gärtnervereins der Landwirtschaftskammer und Vorsitzender des Landesverbandes Pommern im Reichsverband des deutschen Gartenbauvereine eröffnet. Sowohl ein neues Jahr angebrochen sei, pflegen Landwirtschaft und Gartenbau mit der Abhaltung von Lehrgängen zu beginnen, die bisher stets im Hinblick auf die Zusammenarbeit zwischen Praktikern, Theoretikern und Wissenschaftlern befruchtend gewirkt haben. In der heutigen Zeit müssen derartige Lehrgänge besonders begrüßt werden, sei doch die Arbeit im Gartenbauern jetzt doppelt notwendig und doppelt schwer.

Der Präsident der Landwirtschaftskammer, Rittergutsbesitzer von Flemming, überbrachte die Grüße der Kammer und beabsichtigte, in der heutigen Zeit, die den Vereinen so wichtig sind, zu beginnen, die bisher stets im Hinblick auf die Zusammenarbeit zwischen Praktikern, Theoretikern und Wissenschaftlern befruchtend gewirkt haben. In der heutigen Zeit müssen derartige Lehrgänge besonders begrüßt werden, sei doch die Arbeit im Gartenbauern jetzt doppelt notwendig und doppelt schwer.

Der eigentliche Lehrgang begann mit einem Vortrag des Gartenbauleiters Günther-Breslau, der frisch und munter über eine Reise durch die Vereinstäten plauderte, die er im Auftrage der Reichsregierung unternommen hat, um den Obstbau Nordamerikas zu studieren. Der Direktor Solder-Cager-Finkenwede sprach instruktiv über „Schadlingsbekämpfung im Obstbau“ und Landwirtschaftsrat Straube-Stettin über „Mülltüte und Geräte“, verbunden mit Filmen und Vorführungen. Mit der nichtstofflichen Hauptversammlung des Reichsverbandes der deutschen Gartenbauvereine, Landesgruppe Pommern, wurde der erste Tag abgeschlossen.

außerordentlich dunkel vor uns. In keiner Beziehung habe man Anlaß, mit großer Hoffnung auf die Zukunft zu blicken. Trotzdem möge es aber fallig, wenn wir den Kopf in den Sand stecken würden.

Der Präsident kam anschließend auf das neue Landwirtschaftsamt in Stettin zu sprechen. Er habe Sorge in bezug auf die Form, in der daselbst den Lehrgang erteilt werden werde. Das Wort „Selbstverwaltung“ dürfte zu einer Unklarheit werden. Wir haben uns kräftig bemüht, um das Wesen in eine Form zu bringen, die es den Kammer auch in Zukunft möglich machen soll, nützliche Arbeit zu leisten. Erfolgreich ist, daß die Beratung des Gärtnerberufes nunmehr wird vorgenommen werden können. Die Wünsche des Gartenbauvereine werden sich die Kammer zu eigen machen und nachdrücklich vertreten. Erläube die Möglichkeit, die die Zukunft. Trotzdem aber ununterbrochen weitergearbeitet in dem Bewußtsein, daß der Kampf, den wir alle kämpfen, schließlich im Interesse unseres schwergeprüften armen Vaterlandes geführt wird. Mit dem Wunsch, der Lehrgang möge dem pommerschen Gartenbau neue Anregungen und neue Hilfsmittel geben, schloß der Kammerpräsident seine mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ausführungen.

Die eigentliche Lehrgang begann mit einem Vortrag des Gartenbauleiters Günther-Breslau, der frisch und munter über eine Reise durch die Vereinstäten plauderte, die er im Auftrage der Reichsregierung unternommen hat, um den Obstbau Nordamerikas zu studieren. Der Direktor Solder-Cager-Finkenwede sprach instruktiv über „Schadlingsbekämpfung im Obstbau“ und Landwirtschaftsrat Straube-Stettin über „Mülltüte und Geräte“, verbunden mit Filmen und Vorführungen. Mit der nichtstofflichen Hauptversammlung des Reichsverbandes der deutschen Gartenbauvereine, Landesgruppe Pommern, wurde der erste Tag abgeschlossen.

## Heute gehen wir...!

<b>Stadttheater</b> 20 Uhr: „Der Diktator.“	<b>Bellevue-Theater</b> 20.15 Uhr: „Die Wittschuldigen.“
<b>Centrahallen</b> Heute Premiere!	<b>Wendels Bild. 80</b> Paradeplatz 10. „Ja Eschens u. Geträufte Goldne Breije.“
<b>Preußenhof</b> Kaffee — Konditorei Kongert Sommerstraße.	<b>Konertshaus</b> Kongertshaus Kongertshaus Kongertshaus.
<b>Hauptbahnhof-Gaststätte</b> Kongertshaus Kongertshaus Kongertshaus.	<b>Parthaus</b> Kongertshaus Kongertshaus Kongertshaus.
<b>Café Blauer</b> Kongertshaus Kongertshaus Kongertshaus.	<b>Schloß-Kaffe und -Restaurant</b> Kongertshaus Kongertshaus Kongertshaus.
<b>Kongertshaus Radke</b> Kongertshaus Kongertshaus Kongertshaus.	<b>Kuhbergs Weinkeller</b> Kongertshaus Kongertshaus Kongertshaus.
<b>Café „Afa-Daloff“</b> Kongertshaus Kongertshaus Kongertshaus.	<b>Centrahallen-Zoo</b> Kongertshaus Kongertshaus Kongertshaus.
<b>Afa-Daloff</b> Kongertshaus Kongertshaus Kongertshaus.	<b>Stettiner Krania</b> Kongertshaus Kongertshaus Kongertshaus.
<b>Scala-Saal</b> Kongertshaus Kongertshaus Kongertshaus.	<b>Mantill</b> Kongertshaus Kongertshaus Kongertshaus.
<b>Baloff</b> Kongertshaus Kongertshaus Kongertshaus.	<b>Neues Lichtspielhaus</b> Kongertshaus Kongertshaus Kongertshaus.
<b>Capitol</b> Kongertshaus Kongertshaus Kongertshaus.	<b>Grünhofer Lichtspiel</b> Kongertshaus Kongertshaus Kongertshaus.
<b>Elite-Lichtspiele</b> Kongertshaus Kongertshaus Kongertshaus.	<b>Welt-Lichtspiele</b> Kongertshaus Kongertshaus Kongertshaus.
<b>Germania-Theater</b> Kongertshaus Kongertshaus Kongertshaus.	<b>Apollo-Theater</b> Kongertshaus Kongertshaus Kongertshaus.
<b>Union-Theater</b> Kongertshaus Kongertshaus Kongertshaus.	<b>Tatiana</b> Kongertshaus Kongertshaus Kongertshaus.
<b>Hansa-Lichtspiele</b> Kongertshaus Kongertshaus Kongertshaus.	<b>Sebina-Lichtspiele</b> Kongertshaus Kongertshaus Kongertshaus.
<b>Café Erdling</b> Kongertshaus Kongertshaus Kongertshaus.	<b>Katstaller</b> Kongertshaus Kongertshaus Kongertshaus.
<b>Frankfurter</b> Kongertshaus Kongertshaus Kongertshaus.	<b>Kaufhaus Bierhaus</b> Kongertshaus Kongertshaus Kongertshaus.
<b>Mährischer Bräu</b> Kongertshaus Kongertshaus Kongertshaus.	<b>Altweibchen Bierhaus</b> Kongertshaus Kongertshaus Kongertshaus.
<b>zum Stammisch</b> Kongertshaus Kongertshaus Kongertshaus.	<b>Sad's Restaurant</b> Kongertshaus Kongertshaus Kongertshaus.
<b>Bahnhofswirtschaft</b> Kongertshaus Kongertshaus Kongertshaus.	<b>Bahnhofswirtschaft</b> Kongertshaus Kongertshaus Kongertshaus.
<b>Korjo</b> Kongertshaus Kongertshaus Kongertshaus.	<b>Café Imperator</b> Kongertshaus Kongertshaus Kongertshaus.
<b>Parade-Buffet</b> Kongertshaus Kongertshaus Kongertshaus.	<b>Café Waterland</b> Kongertshaus Kongertshaus Kongertshaus.
<b>Facharzi</b> Kongertshaus Kongertshaus Kongertshaus.	<b>O.H.E.-Tabletten</b> Kongertshaus Kongertshaus Kongertshaus.

Daher: Leidende nehmt O. H. E. Durch -Ile Apotheken, wo nicht; zum Preis von 3 RM. pro Schachtel, Adler-Apothek, Kempten 5 g. Allgäu.

# Das Rätsel um General Kutjepow

## Enthüllungen über die Geheimorganisationen russischer Offiziere in Paris.

Von unserem händigen Pariser Korrespondenten.

Der ganz ungeheuerliche Fall des Generals Kutjepow, der ganz Paris in febrilster Spannung hält und sämtliche Reichsblätter in bester Aufregung versetzt, ist bis jetzt unklarere und unheimlicher, als irgendein Kriminalroman eines noch so phantasievollen Schriftstellers. Man sieht vor folgendem Rätsel: Am letzten Sonntag vormittags zwischen 10<sup>1/2</sup> und 11 Uhr ist der Führer der gesamten antibolschewistischen Bewegung, der General Kutjepow, auf offener Straße mitten in Paris spurlos verschwunden, offenbar vom Geheimagenten der Sowjets entführt. Denn jeder Gedanke an Flucht oder etwa auch an ein Versteckensabenteuer muß aus ganz bestimmten Gründen abgelehnt werden. Der General wollte sich zu einem Gedächtnisgottesdienst in der russischen Kirche in der Rue de Sèvres begeben. Er ist aber nicht dort gemeldet, und ebenso wenig in seine Wohnung zurückgekehrt.

Was ist hier vorgegangen? Was für ein Geheimnis verbirgt sich hinter diesem

grundtätig datiert er seine sämtlichen Einladungsarten immer noch „St. Petersburg, den...“. Auch den Bruder des Großfürsten Nikolajewitsch, den Großfürsten Peter, sieht man fast immer auf den großen Veranstaltungen der Pariser Gesellschaft, er wohnt in Crutches Les Bains.

Selbst Ahrill, der legitime russische Thronprätendent, der vielfach in Koburg lebt, interessiert die Sowjets weniger. Ahrill reist ziemlich häufig mit Verhelfer bei sich in seiner Villa Kadron bei Wien auf, wenn er nicht in seinem Schloß Saint-Briac bei Dinard weilt. Das bolschewistische Interesse ist ihm mehr als die Geschichte seines Landes.

Ganz anders verhielt es sich mit Nikolai Nikolajewitsch, dem Onkel des Zaren. Er war nicht Thronprätendent, aber das fanatische Haupt der russischen Gegenrevolution. Man beachte die Sowjets auf Schritt und Tritt, und in Cannes, wo er gerne weilt, schwebte der Großfürst in ständigster Lebensgefahr. Um den Tichel-Agenten die Arbeit möglich zu machen, zog er sich bald gänzlich in das kleine Schloß Choisy bei Sautens-Veron, umgeben von treuen Generäle umgeben wurde. In diesem Hauptquartier führten die Bolschewisten ein

### „Geheimnisvolles Dasein“

Jeder Besucher des Dorfes stellte mit Entsetzen fest, zu welcher äußersten Vorsicht die händige Anwalt vor dem Großfürsten trüb. Denn dieser Mann war nicht nur am Zarenhofe Führer der russischen Kriegspartei gewesen, sondern blieb bis zu seiner letzten Stunde der gefährlichste Gegner der Sowjets. Sein Schloß wurde Tag und Nacht von Russen in Uniform besetzt. Die beiden zugehörigsten Barone, Baron Zelli und Baron Stoff, ließen den Großfürsten auch nicht eine Minute allein. Fremde Personen, die das Dorf besuchten, wurden sofort von französischen Geheimpolizisten aufs schärfste beobachtet und beobachtet. Jeder, der sich dem von hohen Mauern umgebenen Schloß näherte, wurde ausgefragt und eingehend geprüft. Nur dann dieser händigen Vorkehrungen, konnte der Großfürst eines natürlichen Todes sterben. Er hatte zu seinem Nachfolger den General

Kutjepow bestimmt, der damit gleichzeitig das Haupt aller russischen belannten und geheimen Militärorganisationen wurde.

Kutjepow war einer der tüchtigsten Offiziere der zaristischen Armee gewesen, bis er einer der bedeutendsten Führer der Denikin- und Wrangel-Armeen. Er war mit seinen Truppen bei dem Vormarsch auf Moskau bis Dreil vorgebrungen. Als er 1924 aus Mangel an Geld und Unterstützung sein Meer auflassen mußte, ging er sofort daran, von Paris aus die gesamte russische Armee neu zu organisieren. Aus diesem unerbittlich, kräftigen Gegner der Bolschewisten ist es gelungen, einen bedeutenden Teil der russischen Offiziere in Paris zu vereinigen und sie in straffe militärische Organisationen aufzunehmen. Für die Mannschaften wurden die Kadres aufgestellt; sie sollten späterhin ausgefüllt werden, um schließlich den Bolschewisten das sowjetische Moskau. Dieses hatte daher allen Grund, Kutjepow zu fürchten. Fast sämtliche zaristischen Offiziere hatten sich nach und nach in Paris versammelt. Darunter z. B.: General Krassinow, Kommandant der berühmten Stofakenters, dessen Sabotage Recently den Sieg der Bolschewisten aufreichte, General G. Lom, intimer Mitarbeiter des Großfürsten und Hauptquartiermeister der Denikin-Armee. Viele wohnten mit vielen anderen auch in dem schon genannten Sautens-Veron, dem „Dorfe der Generale“, wie die Bevölkerung sich allgemal ausdrückte. Dort lebten u. a. auch der Admiral Kisti Putschaschew, der während des Krieges dreimal den Bohorus bombardierte, und der als einziger es wagte, den Kampf mit der

### „Goeben“ u. „Breslau“

aufzunehmen. General G. Lom lebte dort, der ehemalige Generalkommandeur Wrangel. General G. Lom in, ein besonders begabter Generalführer, General Galarkin, früher Chef der zaristischen Geheimpolizei, usw. usw., sie alle unterstellten sich Kutjepow. Wer sich einmal in das Zentrallbüro der russischen Offiziere begibt, das in einer ganz abgelegenen Straße von Paris, in der Rue Casimir Perrier, sich befindet, hat, und das der Oberst Tschiboukoff leitet, kann hier die unglücklichsten Szenen erleben. Verlorenne, gepeinigte Gestalten warten in den Vorzimmern, suchen um Unterstützung nach, wollen Arbeit, Lebensunterhalt. Sie werden fäntlich in Stammtönen aufgenommen und genau kontrolliert. Ein zweites wichtiges Militärbüro der russischen Offiziere befindet sich in der Rue Madamejette und stand ebenfalls unter der Leitung des Generals Kutjepow. Anfangs zählte diese „Reinigung ehemaliger Gallipolizier“ ungefähr hundert Mitglieder, heute viele Tausende, die sämtlich nur ein Ideal kennen: Kampf gegen den Bolschewismus. Diese Tätigkeit mußte die Sowjets beunruhigen und hart beunruhigen. Die G. M. L. die Geheimorganisation der Moskauer Wachhaber übermachten den General aufs genaueste, denn von ihm her drohte ihnen größte Gefahr. Vor der Wohnung des Generals, die sich bei der

Ecole Militaire, dem Wohnviertel der französischen Offiziere, befand, genauer in der fünften Etage mit seiner Frau und seinem zwölfjährigen einzigen Jungen eine kleine Etage besaß. Langereit händig verdächtige Gestalten umher und der 47jährige Mann machte sich keine Illusionen darüber, daß er eines Tages ein Opfer der Bolschewisten werden würde. Aus besonderer Vorsicht führt er niemals Autobus, Straßenbahn oder Metro. Fast immer geht er sich von drei erhabenen Offizieren begleitet, mit Vorliebe von seinem Stützadjutanten, dem General Miller, der nach seinem plötzlichen Verschwinden, von Kutjepow dazu vorher bestimmt, sofort die Führung aller antibolschewistischen Organisationen übernommen hat, und der augenblicklich mit Tausenden von Genesungsgenossen eifrig an der Wiederherstellung seines Freundes und Vorgesetzten arbeitet. Dreihundert russische Generalsaboffiziere, sämtlich

### Pariser Tanischofföre,

standen dem General Kutjepow Tag und Nacht zur Verfügung. Jeden Wochentag wartete ein bestimmter auf den Chef, um ihn dorthin zu fahren, wobei er wünschig. Es liegen nun ganz bestimmte Verdachtsmomente dafür vor, daß der General trotz der größten Vorsichtsmaßnahmen dem Betrat eines dieser Offiziere zum Opfer gefallen ist. Eine andere Erklärung für das rätselhafte Verschwinden des Generals ist kaum denkbar. Denn schon zu Zeiten des Großfürsten hat sich ein ähnlicher Fall ereignet, der fast fatale Folgen gehabt hätte.

### Geheimagent der Tscheka,

der seine engen Beziehungen zum Großfürsten Tag und Nacht gehabt, den Moskauer Nachrichten die antibolschewistischen Geheimorganisationen zu enthüllen, und ihre Mitgliederlisten Moskau ausliefern. Es bestehen unirrliche Beweise dafür, daß sich Janowski, der Pariser Chef der G. M. L. schon vor einigen Wochen in Gegenwart von Tschiboukoff, dem früheren Pariser Sowjetbotschafter, während in der unmittelbaren Umgebung des Generals Kutjepow einen ganz zuverlässigen Vertrauensmann zu haben. Es besteht jetzt kaum noch ein Zweifel, daß dieser verdächtige Offizier es gewesen ist, der Kutjepow entführt und vielleicht sogar auch selbst ermordet hat. Wir glauben ganz bestimmt zu wissen, daß sich der Schlußakt dieses Sensationsdramas so abgespielt hat, daß dieser Vertreter mit seinem Gattin an einer bestimmten Stelle hielt, den General ehrerbietig grüßte und mit den Worten: „Mein Wagen steht zu Ihren Verfügung, Herr General!“, Kutjepow in den Tod reißt hat...

Werner Sinn.

### „Spürlosen“ Verschwinden?

Zeit der russischen Revolution verfolgten die Sowjets ihre im Ausnahme lebenden Freunde mit einer beispiellosen Schärfe, um sie unschädlich zu machen. Sie gehen hierbei ganz systematisch vor. Die der Romanow-Familie angehörenden Großfürsten interessierten sie hierbei weniger, denn sie erschienen ihnen nach dem Tode des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch weniger gefährlich. Denn diese haben sich fast sämtlich mit echt russischer Anarchie in ihr Schicksal gefügt. Sie haben meistens reiche Frauen geheiratet, schöne Paläste gekauft und haben sich in der Pariser mondänen Gesellschaft zu zerstreuen. So trifft man bei allen großen mondänen Ereignissen in Paris oben an der Riviera den Großfürsten Boris, der eine reiche Amerikanerin, Mrs. Grann, geheiratet hat und das Schloß Sans-Souci bei Neuou in der schönsten Umgebung von Paris bewohnt. Niemals fehlt dabei auch sein Bruder, der Großfürst Andreas, der die vielumworbene Tänzerin Tschichitska zur Frau genommen hat. Der Großfürst Serge schloß auf seinem russischen Wohlstandstempel in Paris

Statt besonderer Mitteilung.

Heute mittag entschlief nach langem, schwerem Leiden mein lieber Vater, Großvater, teurer Bruder, Schwager und Onkel, der

**Handelsvertreter**

**Otto Kotz**

im Alter von 67 Jahren.

In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen:

**Eilfriede Bahagen, geb. Kotz.**

Stettin den 1. Februar 1920.  
Pöltzerstraße 25.

Beisetzung am Mittwoch, den 5. ds. Mts. nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Nemitzer Friedhofes aus

Von Beileidsbesuchen bitte ich Abstand zu nehmen.

**Geburten:**

Ein Sohn:

Stettin: Walter Nawothnig und Frau Charlotte, geb. Kiesow. — Hellmuth Danckers und Frau Wally, geb. Vollack.

Schivelbein: Martin Starcke und Frau Charlotte, geb. Perwitzschky.

Eine Tochter:

Plötz: W. Plantz und Frau Ilse, geb. Gaude.

---

**Todesfälle:**

Anklam: 31. 1. Wilhelmine Abesser, 79 Jahre.

Aldamm: 31. 1. Berta Winter, 78 J. Beis. Dienstag nachm. 3 Uhr vom Trauerhause, Mühlstraße 7. — 31. 1. Carl Glaser, 59 J. Beis. Dienstag nachm. 1.30 Uhr von der Leichenhalle.

Beelitz: 1. 2. Heinz Diedrich, 6 J. Beis. Dienstag nachm. 2 Uhr vom Trauerhause.

Belgard: 31. 1. Ww. Auguste Schlaack, geb. Hagemann, 85 J.

---

Cletzin: 30. 1. Auguste Müller, geb. Boldt, 62 J.

Charlottenburg: 27. 1. Landgerichtsrat Dr. Ludwig Cohen, 50 J.

Cremmin: 1. 2. Anna Schulz, geb. Köpnick, 66 J. Beis. Dienstag nachm. vom Trauerhause.

Eggesin: 1. 2. Fritz Anders, 25 J. Beis. Dienstag nachm. 3 Uhr vom Trauerhause, Stettiner Straße.

Großswald: 30. 1. Stadtassistent Erich Rätz, 30 J. — 30. 1. August Drews, 71 J.

Kolberg: 30. 1. Hildegard Batz, 10 W. Kessin: 31. 1. Minna Meier, geb. Passow, 61 J. Beis. Dienstag nachm. 2.30 Uhr vom Trauerhause.

Kicker: 30. 1. Henriette Otto, geb. Ziemann, 79 J.

Köslin: 1. 2. Regierungsamtsoberschleife i. R. Ludwig Albrecht. Beis. Mittwoch nachm. 2.30 Uhr vom Trauerhause, Teichstraße 17.

Loitz: 30. 1. Ww. Emma Buck, geb. Krause, 71 J.

Lauenburg: 30. 1. Maarer Herrmann Patelschick, 52 J. Beis. Dienstag nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle.

Neustettin: 31. 1. Franz Buchholz, 35 Jahre.

Pyritz: 30. 1. Stellmacherobermeister Wilhelm Scheefeldt, 71 J. Beis. Dienstag nachm. 3 Uhr vom Trauerhause, Pelzerstraße 3.

Rehnsdorf (Seebad): 1. 2. Emilie Rietsch, 71 J. Beis. Dienstag vorm. 11 Uhr von der Leichenhalle.

**Fragen Sie die richtigen Leute ...**



**Schutzlos geht diese junge Dame durch die Großstadt. Mit Paketen beladen steht sie ratlos da, denn sie will ihrem Freund Cigaretten kaufen... aber welche? — Sie fragt die richtigen Leute: Eckstein-Halpaus; die helfen einer schönen jungen Dame gern. Sie sagen ihr nur ein einziges Wort — und ihr fällt es plötzlich wieder ein: Natürlich... es war ja Ulmenried. Für ihren Freund und auch für sie ULMENRIED 5 Pfg.**





80 000 Mark der größte unter den Mehrausgaben.
Rauenburg, 20 000 Einwohner. Unsere Stadt hat seit kurzem die Einwohnerzahl 20 000 erreicht.

Reifenburg. Sibilla des Bandwärters Mühlstein verheiratet. Der Bandwärters-Bandwärtersverein hielt im Hotel Müller seine Jahresversammlung ab. Der Vorsitzende, Schneidermeister Willi Traheim eröffnete die Versammlung.

Rummelsburg i. Pom. Viehnerzeugungsgenossenschaft Rummelsburg. Die Generalversammlung, die am Freitagvormittag im Pommerischen Hof stattfand, war sehr gut besucht.

Die Verbreitung der Tierseuchen

Uebersicht der in den einzelnen Regierungsbezirken am meisten auftretenden Tierseuchen - Woran stirbt das meiste Vieh?

In wenigen Tagen hat mancher Viehhalter einen großen Teil seines Viehbestandes durch eine aufgetretene Seuche verloren. Seuche haben allerdings sanitäre und hygienische Vorkehrungen dafür gefordert, daß die Tierseuchen erfolgreich bekämpft werden können.

Im Jahre 1886 fanden von amtlicher Seite das erste mal statistische Erhebungen über die Verbreitung der Tierseuchen statt. Durch diese Maßnahme sollte eine Kontrolle geschaffen werden, ob die Bekämpfung der Tierseuchen von Erfolg gekrönt sei.

Im Regierungsbezirk Stettin starb das meiste Vieh an der Schwindsucht.

An Milchrind wurden im Regierungsbezirk insgesamt 12 Gemeinden von der Seuche betroffen. Von den 41 erkrankten Tieren (Brieten, Kühen, Schafe, Ziegen und Schweine) starben alle 41 Stück.

Bei der Tollwut handelt es sich in den meisten Fällen um die Hunde-Tollwut. Diese erreichte im Jahre 1921 ihren höchsten Stand und nimmt seitdem ständig ab.

in den Regierungsbezirken Allenstein, Neuburg, und einem Teil Niederbarnums. Durch über die polnische Grenze gelangene Ställe wurden viele Geflügel verendet.

Die Kuh-Seuche war am meisten verbreitet in den Regierungsbezirken Frankfurt-Oder, Danzig, Pommern, sowie Schlesien. Leider starben trotz aller Vorkehrungsmaßnahmen noch fast 175 wertvolle Pferde in Deutschland.

Am meisten verbreitet ist in Deutschland wohl die Maul- und Klauenseuche. Im Stettiner Bezirk trat die Seuche in 90 Gehöften mit 896 Stück Vieh auf, davon erkrankten der Seuche 37 Tiere.

Von der Schweineseuche wurden 297 Gehöfte betroffen. Von den erkrankten 2265 Schweinen starben 1911 Stück. Gegenüber dem Vorjahre wurden im Reich 597 neue verendete Gehöfte verzeichnet.

Die Verluste durch Viehseuchen sollten dazu führen, dem Vieh noch mehr Aufmerksamkeit als bisher zu schenken. Nur eine ständige Beobachtung des Viehes und sofortige Isolierung des krankheitsverdächtigen Tieres kann den Viehhalter vor größeren Schäden schützen.

Ehrenfried Carlböus.

Nachbargebiete

Die Schranke durchfahren

Schwedt a. D. Freitagabend hat hier wieder ein Auto die Bahnschranken durchfahren und hat sich und den ankommenden Zug gefährdet. Die am Eisenbahnübergang an der Vierräbener Chaussee befindlichen Schranken waren herabgelassen, als ein Auto aufkam, das diese nicht bemerkte und dagegen fuhr.

Noch immer Opfer des Eises

Arnsvalde (Nrn.). Auf dem Rennwehler See brachen die 6 bzw. 4 Jahre alten Geschwister Heinz und Elfride Nag während einer Schlittenfahrt ein. Während der Knabe sofort verankert, konnte das Mädchen noch um Hilfe rufen und wurde im letzten Augenblick von zwei Leuten, die sich zufällig am Seeufer aufhielten, gerettet.

Die unbeleuchtete Bahnschranke

Königsberg Nm. Noch allmählich abelasteten ist ein Motorradunfall, der sich am Freitag gegen 6 Uhr am Bahnhofsübergang ereignete. Ein Motorradfahrer, Herbert M., fuhr gegen die abgeschlossene Schranke, zerbrach diese, stürzte mit dem Motorrad auf die Chaussee und blieb kaum zwei Meter von dem Eisenbahnsteig entfernt liegen.

Bezirk Straßund

Kassan. Neue Lehrkraft. Die achte Lehrkraft an der hiesigen Stadtschule wird im Laufe des Februar, nachdem sie 10 Jahre ruhte, mit einer Lehrerin besetzt werden.

Schwerer Raubüberfall

Straßund. Am Freitagabend gegen 110 Uhr wurde auf der Regauer Chaussee in der Nähe des Selbstkassens Damp-Löffel ein aus Rixhina Straßund kommender Rad-

fahrer, der wegen eines Schadens am Rad sein Rad schob, von zwei Männern plötzlich angehalten, von denen der eine zu ihm sprach: 'Na, Müßeln, nun gib dein Geld her oder ich schiße dich tot!' Indem legte er dem Ueberfallenen den Revolver auf die Brust, während sein Begleiter ihm von hinten die Augen zupflückte.

angelegte Polizeistreifen konnten der Täter nicht habhaft werden. Der eine von ihnen ist etwa 40 Jahre, der andere 25 Jahre alt. Beide sprechen Berliner Dialekt.

Greifswald. Scheunenbrände. Freitagabend brannten die Scheunen des Aderbüblers Platzlagg und des Güternereibehlers Fero in der Trügelgasse Straße nieder. Wahrscheinlich liegt Brandstiftung vor.

Die rote Spinne

7. Spinnne

Sorbskötina - Roman von Felix Neumann

Magnus sprach auf. 'Aber - besser hier! Bedank! Das ist ja eine Prüfung des Himmels! Unsere Wohnung sieht Ihnen zur Verhöhnung. Unsere Fremdenzimmer sind in einer Stunde heruntergerichtet.'

Bedank redete sich auf und legte seine Hand auf Magnus' Schulter. 'Hören Sie mal - das wäre ein Ausweg.'

'Darf ich sofort bei uns anrufen -?' 'Dank! Da kommen die Damen. Das heißt, vorläufig nur meine Frau, hören wir die einmal.'

Frau Bedank kam ebenfalls näher und war ganz ausgelassen. 'Mein, was für ein Tag, was für ein Tag! Magnus, was ist das für ein Tag, was für ein Tag! Verzeihen Sie sich, gnädige Frau! Sie finden bei uns Unterkunft. Es wird alles vorbereitet.'

Als er aus der Fernsprecherzelle kam, stand Spinnne neben den Eltern. Sie sah bloß und müde aus, aber ihr Auge leuchtete doch, als sie Magnus die Hand reichte. 'Wie freundlich von Ihnen. Und wieso ein Unfall, daß Sie gerade den Weg hierher leuchten?'

Während er ihr die Hand füßte, sagte er halblaut: 'Es gibt keinen Unfall, alles ist Schicksal!'

Da lächelte sie. 'Nun haben Frau Bedank das Wort. 'Herr Schmitt, wir wollten hier noch schnell ein Recht heißen - wenn Sie uns freundlich Gesellschaften leisten wollen -'

Magnus erhob abnehmend die Hände. 'Nach den Aufregungen und Strapazen im überfüllten Saal? Kommen Sie zu uns. Es wird einfach sein, aber - gemütlicher als hier!'

Während Bedank noch zögerte, sagte Spinnne und blühte auf ihre Schube: 'Wir können uns eigentlich gar nicht mehr sehen lassen. Mein ganzer Kleiderkasten ist zum Auswärtigen!'

So schied man sich denn, die Einladung annehmend. Magnus reichte Spinnne den Arm und führte sie auf die Straße.

Die Alten folgten. Es war aber nicht möglich, ein Gefährt aufzutreiben. So mußte man den Weg zu Fuß zurücklegen.

Unbeachtet erreichte man die Stanislausstraße, und als die Uhr zehn schlug, sah man im noch abdunkelnden Licht herum, nachdem die Haushälterin für trodenes Schühzeug geforgt hatte.

Als Magnus neben Spinnne Platz nahm, wurde er unwillkürlich zusammen, beherzigt sie aber nicht.

Spinnne trug den Schmutz nicht mehr. Was hatte das zu bedeuten? Er wollte jedoch die Stimmung nicht tören, die anfangs, heiter zu werden. Aber schließlich war es Fräulein Bedank selbst, die die Klärung herbeiführte.

Während im ersten Gespräch mit Magnus griff sie nach ihrem Kasse. Sie verunmündete und erzählte:

'Dann sprach sie auf: 'Die Spinne ist fort - Spinnne geriet in große Erregung. 'Mein Gott - der Schmutz! Wo hatte ich ihn zuletzt?'

Ein hässliches Lachen begann. Auch das Hotel rief man an. Man hatte das Herz nicht gefehlt. 'Der alte Bedank beruhigte. 'Na - so gefährlich ist die Sache doch nicht. Wenn es noch ein Verlebensband wäre -'

'Aber - es nützte nichts. Spinnne brach in Tränen aus. 'Die Gliedspinnne, die Gliedspinnne -'

Magnus trat freundlich zu die junge Dame heran, die im Lehnstuhl saß, das Gesicht ins Lauchlicht gedreht. 'Grüßen Sie sich nicht. So werde für Erlass sorgen -'

Aber sie wehrte weinend ab. 'Mein - nein, gerade dieses Schicksal war mir aus Herz geworden. Es sollte mit Glück bringen -'

Magnus sagte lächelnd: 'Der Verlust ist doch nur einem Unfall zu verdanken. Das hat doch nichts auf sich.'

Da sah sie ihn mit geröteten Augen erkaunt und fragend an: 'Wohin sagten Sie, daß es keinen Unfall gäbe, daß alles Vorbestimmung sei - werden Sie Ihren eigenen Grundgedanken mitteilen?'

Er presste die Lippen zusammen und - schweigt!

In dem kleinen schmälern Mädchenbett im Hause des Leutnantskommandanten lag zur gleichen Stunde Sigbrit wachend.

Sie konnte keinen Schlaf finden. Die Erscheinung des Blumengärters freuten in ihrem Sinn. Der Tag schlug laut und bestig durch die wägenhafte Nacht.

Durch den schmälern Spalt im Vorhang schlich sich zitternd ein Mondstrahl und tanzte über den Boden. Sie starrte auf die helle Stelle. Nun war es ihr, als ob dort ein Tier sähe. Mit widem Geiß und Stoff und langen, zitternden Fäden: Eine Spinne!

Stüßspinnne noch um beide ihr Netz. Daraus ließ es für Magnus kein Entzinnen. Sie dachte - das war der Anfang gewesen! Sie mußte, wie das Ende sein würde.

Sie brühte das schmerzende Haupt in die Kissen. Das Glück wandte sich von ihr und lächelte her, die das Spinnweb holz am Kasse trug.

4. Kapitel. Am nächsten Abend saß in einer entlegenen Hofkneipe eine wilde Gesellschaft beisammen. Die Schenkwirtschaftliche freize. Streikende waren es. Unter ihnen wenige Arbeiter, dafür aber viele Leiharbeiter, wie es sich überall dort breit zu machen pflegte, um den Streit und Unzufriedenheit, politische Klänge und Verheerung der Boden für dunkle Taten schaffen.

Die Ausnahmehaltung nahm zu. Der ganze Verkehr der Stadt lag tot. Nun sollten auch Gas, Elektrizität und Wasser gesperrt werden.

Die Reden gingen wild durcheinander. Von außerhalb waren fremde Elemente gekommen, die sich um die 'Zentrale', um den Streit zu führen und vor den frühzeitigen Zusammenstößen zu bewahren. Am Tage war es zu Schießereien und Mordtaten gekommen. Es gab Tote und Verwundete.

Es hing, das Verhör für die Polizei von außerhalb zu erwarten sei. Nun beriet man, ob nicht die Schienen aufzubrechen werden sollten, um den Mordtaten zu verhindern.

Die Männer waren auch verschiedene Frauen und Mädchen. Gewächse der Hofkneipe. Die meisten überall mit dabei sein, wo es Neues, Interessantes gab.

Die schienen bei keinem Tanz, bei keiner Klavier.

An einem Tisch saßen wohl zehn Personen beisammen. Sie schienen sich die 'Führer' zusammengehörig zu haben.

Hart freuzten sich Rede und Wiederrede, und wenn eine Einigung zu erzielen war, schlugen die Hände tröpfend auf die Platte, und salfige Bemerkungen würgten die Diskussion.

Der Hauptredner war ein höher Alter mit Schiffernlinie und schmählichem Gewater. In den Ohren kummelele Dinge. Der Wirt sprach wie ein Vieh, trotz seiner hundertsätzigen Pfund, wenn der Schreiber-Heinrich Wägen hatte. Den Namen betag der Gefelle von seiner Tätigkeit auf der Welt, wo er Schrauben drehte.

Neben ihm lehnte, weit im Stuhle zurückgelegt, ein Mädchen etwa Mitte der Zwanziger. Die Züge mußten einmal schön gewesen sein. Jetzt waren nur noch Reste der einstigen Schönheit übrig geblieben. Das Vieh in diesen Antlitz war keine Lieberlichkeit und Gemeinheit.

Tropfen galt die Anna Söfel, die vor Jahren aus Polen emigrierte, noch etwas unter diesen Männern.

Gott weiß, welche Vorzüge diese Person besaß, die sie befähigte, die Klumpfüße aufzu-

stehen zu sehen, daß sie sich gleichwohl die Köpfe zuzuglücken.

Auf das politische Gespräch hörte sie nur mit halbem Ohre. Es langweilte sie, weil dann die Frauen zu kurz kamen.

Sie zog an einer Zigarette und trant einen Schnaps nach dem anderen, den ihr der Heinrich hinlief.

Von der Polizei hatte man einwilligen nicht viel zu fürchten. Die war froh, wenn sie die Ordnung auf den Straßen müßsam aufrecht erhielt.

Zum Ausleeren der Kassenmen reichten die Kräfte nicht aus. Man entwarf einen Plan, wie man vorgehen wollte, um die Macht in der Stadt ganz an sich zu reißen.

Die Handl hatte nach der Zeit, durch die fortgesetzte Gestalten kamen und ainnen. Gleichgültig blühte sie drein.

Da - plötzlich hörte sie auf! Ihre Haltung irradie sich. Mit fagenartiger Gleichmütigkeit holte sie irrendwoher ein Spielzeug, und während sie hineinblickte, ordnete sie die Stuhlflächen. Ein Vorfall trat in Tätigkeit. Wie noch acht Stunden verannan, ließ sie wieder zurückgehen, als ob nichts geschehen sei.

Was ereignete sich? Ein unterleibter Mann trat auf den Tisch zu. Er war soeben mit zwei Beleidigten gekommen. Er trug einen kurzen Sportmantel mit Pelzfalten. Die Hände in die Taschen vergraben, den heißen schwarzen Hut im Gesicht, schob er sich näher.

Das Gesicht verunmündete, Heinrich rief: 'Gut, daß du kommst, die Kerle haben keinen Mumm!'

Der Anblickung grünte und warf dem herbeilegenden Wirt den Fuß zu.

'Aber seid eine - Hundel! Saufen könnt ihr und große Worte machen, id werde Euch der Mummel zeigen!'

Er ließ sich am Tisch nieder, nicht der Mann veranklich zu und öfnete den Pelz. Man bot ihm eine Zigarre an. Während säutig er sie dem Geber aus der Hand.

'So 'n Dreck! Kommt her, hier ist ein anderes Kraut!'

Er reichte keine weitere Zigarre herum. 'Die langen Ohren sind ins Schamhaar. Als sie die Schüge erkalet Warum läßt der Spiel keine schwarzen Kerle nicht runter!'

Schallendes Gelächter. Man bediente sich. Das Gut war 'billig' verkauft!

Der Mann, der da so freigeigelt auftrat, war ein Agent aus Berlin. Schon seit einer Woche ging er in der Stadt um. Ueberall schätzte er die Flamme der Unzufriedenheit, er organisierte, bestete, predigte. Sein Einfluß war so groß geworden, daß er sich den besten Führern über den Kopf wusch. Funktionär Kramke nannte er sich.

Fortsetzung folgt









# Turn- & Sport \* Spiel

## Im Sinne Jahns

### Arbeit im Gewande jugendlicher Freude / Das Schauturnen des Stettiner Turnvereins

88 Jahre hindurch ist die Arbeit im Gewande jugendlicher Freude im Stettiner Turnverein lebendig geblieben. Die Arbeit im Gewande jugendlicher Freude im Stettiner Turnverein lebendig geblieben. Die Arbeit im Gewande jugendlicher Freude im Stettiner Turnverein lebendig geblieben.

weil jeder der vielen Arbeiter sich frisch und munter so... Arbeit im Gewande jugendlicher Freude!

### Deutschland im Endspiel um die Eishockey-Europameisterschaft

Durch den 3:1 (1:1, 2:0, 0:0)-Sieg über Polen hat sich Deutschland am Sonntag für das Endspiel um die Eishockey-Europameisterschaft für Europa qualifiziert.

### Rudi Bagener schlägt Santa

Im Hauptkampf, der in der Weiskenhalle ausgetragen wurde, wurde der Portugiese Santa von dem westdeutschen Boger Rudi Bagener über 10 Minuten nach Punkten geschlagen.

### Am Berlins Fußball-Pokal

Die erste Haupt-Rundrunde des Verbandes Brandenburgischer Fußballvereine brachte in den 22 Begegnungen mit ganz geringen Ausnahmen die erwarteten Ergebnisse.

## Beginnende Ballenmeisterschaft

### BlS. gegen Viktoria Stolp 7:1 (2:1)

Die Stolper sind in der Fußball-Rangordnung einen Platz höher gekommen. Früher mussten wir sie schon in der Vorrunde überwinden, wofür wir selbst weiterkommen, diesmal waren sie in der Vorrunde zum ersten und auch letzten Male unter Wegner.

nicht mehr, so hätte mindestens das sechste Tor von oben verhindert werden müssen.

### Gesellschaftsspiele

In Jütlow haben Blücher und der SG. Jütlow ihre Kräfte. Diesmal konnte keiner die Oberhand gewinnen. Mit dem Ergebnis 1:1 teilte man sich brüderlich in die Ehre.

### Ein stolzes und erhebendes Erlebnis

wird der gelungene Nachmittags-Besuch der Turnhalle gewesen sein. Es ist doch gewiss seltsam, daß gerade die gelungene Veranstaltung im Vordergrund steht.

### ausgeschloffen wurde, wurde von beiden Mannschaften ein flottes Spiel gespielt.

M. T. gegen Germania T. Frauenst. fiel aus, ebenio Turnabend I gegen Ravens II.

## Die Spiele der Turner

Die Entscheidung um die Stettiner Meisterschaft im Handball ist nun endgültig gefallen. BlS. und Stettiner Turnklub teilten sich am Samstag den 2. Februar im Turnierberg dem Schiedsrichter (Schellin vom Turnklub hatte auf seine Teilnahme beim Handballspport in Berlin verzichtet).

### Blücher Bodet besitzkräftigste die Leistung.

Blücher Bodet besitzkräftigste die Leistung. Ausfällig lag Blücher, obwohl nur mit einem Handball, im Vorteil.

Turnklub geht nach Anspitz sofort vor. Hart neben dem Rosten saß der Ball ins Auge. Umgekehrt dasselbe: Blücher, brennt durch und schießt an Leopold.

Nach der Pause ein härter Kampf um das Tor, und mehrschweifende Rote. Jah und Gehörnd arbeiteten beide Mannschaften. Spielweise wird härter und härter.

### Ein Achtungserfolg

Genz (Stett. Td.) Dritter im Hochfurna beim Brandenburgerischen Hallenpostspiel.

Blücher Bodet besitzkräftigste die Leistung. Ausfällig lag Blücher, obwohl nur mit einem Handball, im Vorteil.

Der jugendliche kommuniste Kreis unserer Genz (Stett. Td.) schickte sich beim Brandenburgerischen Hallenpostspiel.

Blücher Bodet besitzkräftigste die Leistung. Ausfällig lag Blücher, obwohl nur mit einem Handball, im Vorteil.

Der jugendliche kommuniste Kreis unserer Genz (Stett. Td.) schickte sich beim Brandenburgerischen Hallenpostspiel.

Blücher Bodet besitzkräftigste die Leistung. Ausfällig lag Blücher, obwohl nur mit einem Handball, im Vorteil.

Der jugendliche kommuniste Kreis unserer Genz (Stett. Td.) schickte sich beim Brandenburgerischen Hallenpostspiel.

Blücher Bodet besitzkräftigste die Leistung. Ausfällig lag Blücher, obwohl nur mit einem Handball, im Vorteil.

Der jugendliche kommuniste Kreis unserer Genz (Stett. Td.) schickte sich beim Brandenburgerischen Hallenpostspiel.

Blücher Bodet besitzkräftigste die Leistung. Ausfällig lag Blücher, obwohl nur mit einem Handball, im Vorteil.

Der jugendliche kommuniste Kreis unserer Genz (Stett. Td.) schickte sich beim Brandenburgerischen Hallenpostspiel.

Blücher Bodet besitzkräftigste die Leistung. Ausfällig lag Blücher, obwohl nur mit einem Handball, im Vorteil.

Der jugendliche kommuniste Kreis unserer Genz (Stett. Td.) schickte sich beim Brandenburgerischen Hallenpostspiel.

Blücher Bodet besitzkräftigste die Leistung. Ausfällig lag Blücher, obwohl nur mit einem Handball, im Vorteil.

Der jugendliche kommuniste Kreis unserer Genz (Stett. Td.) schickte sich beim Brandenburgerischen Hallenpostspiel.

Nur in der ersten Hälfte des Spiels gab Viktoria einen ebenbürtigen Gegner für unsere BlS. ab. In der zweiten Hälfte des Spiels der BlS. aber schon um eine Leistungsfähigkeit stärker als sein Gegner.

Blücher Bodet besitzkräftigste die Leistung. Ausfällig lag Blücher, obwohl nur mit einem Handball, im Vorteil.

Blücher Bodet besitzkräftigste die Leistung. Ausfällig lag Blücher, obwohl nur mit einem Handball, im Vorteil.

Blücher Bodet besitzkräftigste die Leistung. Ausfällig lag Blücher, obwohl nur mit einem Handball, im Vorteil.

Blücher Bodet besitzkräftigste die Leistung. Ausfällig lag Blücher, obwohl nur mit einem Handball, im Vorteil.

Blücher Bodet besitzkräftigste die Leistung. Ausfällig lag Blücher, obwohl nur mit einem Handball, im Vorteil.

Blücher Bodet besitzkräftigste die Leistung. Ausfällig lag Blücher, obwohl nur mit einem Handball, im Vorteil.

Blücher Bodet besitzkräftigste die Leistung. Ausfällig lag Blücher, obwohl nur mit einem Handball, im Vorteil.

Blücher Bodet besitzkräftigste die Leistung. Ausfällig lag Blücher, obwohl nur mit einem Handball, im Vorteil.

Blücher Bodet besitzkräftigste die Leistung. Ausfällig lag Blücher, obwohl nur mit einem Handball, im Vorteil.

Preußen gegen Ravensfreunde 8:0 (1:0). Die Elf der Preußen ist und bleibt die Mannschaft, die immer wieder vor jedem Spiel schwer zu lösende Rätsel aufgibt.

Blücher Bodet besitzkräftigste die Leistung. Ausfällig lag Blücher, obwohl nur mit einem Handball, im Vorteil.

Blücher Bodet besitzkräftigste die Leistung. Ausfällig lag Blücher, obwohl nur mit einem Handball, im Vorteil.

Blücher Bodet besitzkräftigste die Leistung. Ausfällig lag Blücher, obwohl nur mit einem Handball, im Vorteil.

Blücher Bodet besitzkräftigste die Leistung. Ausfällig lag Blücher, obwohl nur mit einem Handball, im Vorteil.

Blücher Bodet besitzkräftigste die Leistung. Ausfällig lag Blücher, obwohl nur mit einem Handball, im Vorteil.

Blücher Bodet besitzkräftigste die Leistung. Ausfällig lag Blücher, obwohl nur mit einem Handball, im Vorteil.

Blücher Bodet besitzkräftigste die Leistung. Ausfällig lag Blücher, obwohl nur mit einem Handball, im Vorteil.

Blücher Bodet besitzkräftigste die Leistung. Ausfällig lag Blücher, obwohl nur mit einem Handball, im Vorteil.

## Greif siegte 6:4

### Aber auch Graf Schwerin spielte guten Handball

Die Erfolge der Di. Kroner in der Sommermeisterschaft sind gegen unsere Soldaten gesehen, wenn sie die Ehre von Handballpost spielen werden. Und das haben sie geteilt aus demselben Grund, daß ihre heimische Treue nur die Ehre von Handballpost spielen werden.

Blücher Bodet besitzkräftigste die Leistung. Ausfällig lag Blücher, obwohl nur mit einem Handball, im Vorteil.

Blücher Bodet besitzkräftigste die Leistung. Ausfällig lag Blücher, obwohl nur mit einem Handball, im Vorteil.

Blücher Bodet besitzkräftigste die Leistung. Ausfällig lag Blücher, obwohl nur mit einem Handball, im Vorteil.

Blücher Bodet besitzkräftigste die Leistung. Ausfällig lag Blücher, obwohl nur mit einem Handball, im Vorteil.

Blücher Bodet besitzkräftigste die Leistung. Ausfällig lag Blücher, obwohl nur mit einem Handball, im Vorteil.

Blücher Bodet besitzkräftigste die Leistung. Ausfällig lag Blücher, obwohl nur mit einem Handball, im Vorteil.

Blücher Bodet besitzkräftigste die Leistung. Ausfällig lag Blücher, obwohl nur mit einem Handball, im Vorteil.



Primo de Rivera zur Disposition gestellt

Madrid, 3. Februar. Der offizielle Seceres-angetragene... Der von der neuen Regierung abgeschaltete...

Der von der neuen Regierung abgeschaltete erste Minister... In allen Ministerien soll der Verwaltungsapparat vereinigt werden...

Berenguers Dank an die Truppe

Paris, 3. Februar. Was berüchtigt aus Madrid, das Minister-präsident General Berenguer einer aus...

Kein Abbruch der Dirschauer Bahnbrücke

Berlin, 3. Februar. Gegenüber der Nach-richt, daß Polen den Abbruch... Berlin, 3. Februar. Gegenüber der Nach-richt, daß Polen den Abbruch...

Kleine politische Nachrichten

Der Reichspräsident empfing am Sonntag den deutschen Vizekanzler in Paris Dr. v. Hoesch... Der Reichspräsident empfing am Sonntag...

Urlaubsverlängerung für Böh und Lange

Der Oberpräsident hat auf Eruchen des Berliner Oberbürgermeisters Böh, dessen Urlaub vorläufig bis zur Wahl...

Haftentlassungen in der Beamtenbank-Affäre

In der Angelegenheit der Deutschen Beamtenbank in Berlin fanden vor dem Amtsgericht Berlin-Mitte mehrere Haftprüfungen statt...

In 24 Stunden

verbraucht der Mensch 80 bis 100 Tausendstel mg Jod. Genau diese Jodmenge trinken Sie mit jeder Flasche „Altkuhofster Marksprudel, Starkquelle“...

In Seenot Im Golf von Mexiko ertranken 13 Seeleute

Der Tankdampfer „Libre“ der Standard Oil Company reiste im Golf von Mexiko die Mannschaft eines Seefischschiffes... Der Tankdampfer „Libre“ der Standard Oil Company...

Noiruz eines holländischen Dampfers

Die Marie Pielleer Funktion hat einen Noiruz des holländischen Dampfers „Merop“ angefangen... Die Marie Pielleer Funktion hat einen Noiruz des holländischen Dampfers „Merop“...

Schiffszusammenstoß im Nordostsee-Kanal

Im Nordostsee-Kanal lief am Sonntag morgen 5 Uhr bei Kilometer 17 der noch Dänen in Ballast gehende große deutsche Erdgasdampfer „Gemsland“ mit dem britischen Dampfer „Darius Macarty“ (1926) zusammen... Im Nordostsee-Kanal lief am Sonntag morgen...

Ein überfälliger Dampfer

Der Dampfer „Giervand“, der am 22. Januar 1929 verloren gegangen war, ist jetzt wieder gefunden worden... Der Dampfer „Giervand“, der am 22. Januar 1929...

Im Dienste der Meliorationen Reichsminister Dietrich bei der Eröffnung der Grünen Woche

In der Anstaltsstadt am Kaiserdom wurde Sonntag die fünfte Grüne Woche Berlin eröffnet... In der Anstaltsstadt am Kaiserdom wurde Sonntag die fünfte Grüne Woche Berlin eröffnet...

Hans Jürgen von Saxe von Anstalts- und Fremdenverkehrsamt der Stadt Berlin begrüßte die Erschienenen und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die „Grüne Woche Berlin“ auch bei der Verbesserung der Reichsbaupolitik... Hans Jürgen von Saxe von Anstalts- und Fremdenverkehrsamt der Stadt Berlin...

Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft Dietrich

das Wort zu seiner Eröffnungssprache. Er wies darauf hin, daß sich die deutsche Landwirtschaft in einer schweren Krise befinde... das Wort zu seiner Eröffnungssprache. Er wies darauf hin, daß sich die deutsche Landwirtschaft...

Alle Meliorationen hätten das Endziel, uns von der Einfuhr ausländischer Lebensmittel, Mehl und Fremdenverkehrsmittel... Alle Meliorationen hätten das Endziel, uns von der Einfuhr ausländischer Lebensmittel, Mehl und Fremdenverkehrsmittel...

Nach dreißig Jahren Selbstmord eines unehelichen Reichsdeputierten

In Wandersbeck hat vor kurzem der ehemalige Drahtseilunteroffizier Franz Marten Selbstmord begangen... In Wandersbeck hat vor kurzem der ehemalige Drahtseilunteroffizier Franz Marten Selbstmord begangen...

Wieder eine Zuchtrevolte in USA

Im Zuchthaus in Canonicus (Colorado) machten 13 Straflinge während eines Feuers, das im Zellenbau ausbrach, und anschließend angelegt war, einen Fluchtversuch... Im Zuchthaus in Canonicus (Colorado) machten 13 Straflinge während eines Feuers, das im Zellenbau ausbrach, und anschließend angelegt war, einen Fluchtversuch...

Lynchjustiz in Amerika

Ein aufsehenerregender Fall von Lynchjustiz wird aus Dallas in Texas berichtet... Ein aufsehenerregender Fall von Lynchjustiz wird aus Dallas in Texas berichtet...

Raubüberfall auf einen Postkraftwagen

Zwischen den Ortsteilen Ritten und Kückers in der Nähe von Schölkoten (Sachsen) wurde ein Postkraftwagen von zwei maskierten Wegelagerern angehalten und beraubt... Zwischen den Ortsteilen Ritten und Kückers in der Nähe von Schölkoten (Sachsen) wurde ein Postkraftwagen von zwei maskierten Wegelagerern angehalten und beraubt...

Schwere Zuchthausstrafe für einen Eisenbahnentwärtler

Vor dem Schöffengericht in Burg bei Magdeburg hatte sich der Arbeiter Willi Schäfer wegen Transportverweigerung zu verantworten... Vor dem Schöffengericht in Burg bei Magdeburg hatte sich der Arbeiter Willi Schäfer wegen Transportverweigerung zu verantworten...

Wiederaufnahme des Zivilprozesses Neumann-Rosen

Der Verteidiger der Frau Neumann-Rosen, Rechtsanwalt Dr. Schmidt, hat mit Rücksicht auf die genehmigte Verhandlungsunfähigkeit der Frau Neumann für den Strafprozeß entschieden... Der Verteidiger der Frau Neumann-Rosen, Rechtsanwalt Dr. Schmidt, hat mit Rücksicht auf die genehmigte Verhandlungsunfähigkeit der Frau Neumann für den Strafprozeß entschieden...

Der Rundfunk sendet: Das Berliner Programm

Dienstag, 4. Februar. 7.00 vom Funk-Gymnasium... 7.00 vom Funk-Gymnasium... 7.00 vom Funk-Gymnasium...

Programm des Deutschland-Senders

Dienstag, 4. Februar. 6.55 vom Wetterbericht... 6.55 vom Wetterbericht... 6.55 vom Wetterbericht...

Advertisement for Zuckooh-Creme. Text: Ihre Hände, Zuckooh-Creme. Description of the product and its benefits for hand care.

Advertisement for Jungschein. Text: Jung sein, schön sein! Eine sichere Methode, einen hübscheren, guten Teint zu bekommen. Description of the skin treatment.

# Masken- und Trachten-Stoffe



sowie alle  
Materialien zur  
Selbstanfertigung  
von  
Masken = Kostümen  
in großer Auswahl  
besonders preiswert

Fertige  
Masken = Kostüme

Beyer-Schnitte  
für Selbstanfertigung  
von Masken-Kostümen.  
Verkauf 1. Stock.

Originelle  
Kopfbedeckungen  
Schmuck, Münzen

## Gebrüder Horst

Paradeplatz

# Betten Bettfedern

größte Auswahl, bekannt gut und billig.

## Umsonst Bettfedern - Reinigung

beim Einkauf neuer Inletts, bei normaler Füllung der  
alten Betten. Sonst 20 Pf. pro Pfd. Transport gratis.  
Riesiges Lager in Inletts, Bettwäsche.

Wiederverkäufer Sonderpreise.

## Bettenhaus Goldstrom

Reischligerstraße, Ecke Bentlerstraße.

# Albert Aeffcke, Stettin

Waagen- und Maschinen-Fabrik  
Fabrik: Oberwiek 38 39

empfiehlt sein reichhaltiges Lager  
geeichter Waagen, Gewichte  
und Maße

Verkaufslokal und Reparatur-Werkstatt

Frauenstraße 11.  
Fernsprecher 30074.

Reparaturen jeder Art sachgemäß, schnell u. billig. Jede Waage wird geeicht.

Der Hauptgewinn von 150 000 Mk.  
der 7. Volkswohl-Lotterie fiel in unsere  
Kollekte

Ziehung 12. bis 18. Februar

## VOLKSWOHL-LOTTERIE

150000
150000
75000
100000
50000
40000
20000

und viele andere  
Gewinne  
Doppeltlos 2-  
Gewinne  
50- und 100-

## Schroeder

Nachl. Stettin, Schulzenstraße 32  
Postbankkonto Stettin 711

## Auf Teilzahlung

sämtliche Uhren und Goldwaren

Walter Schöne, Lindenstraße 4.

## Kinderherberge für Stettin und Umgegend (Milde Stiftung) Stettin-Graben, Schillerstraße Nr. 6, Fernsprecher 228 44.

Setzt nach dem Grund-  
rissen eines emanzipiert-  
christlichen Komitees  
für Mädchen im Alter von  
4 bis 14 Jahren.

Aufnahme für längere  
und kürzere Zeit gegen  
mäßiges Wochenlohn. Die  
Mädchen bei der vorzulei-  
den Diakonisse Schwester  
Gentile oder den Unter-  
schwestern.

Wir bitten auch um Ge-  
ben zum Wohle der An-  
stalt. Spenden auch die  
feinsten werden mit her-  
lichem Dank entgegenge-  
nommen.

(Stettin, S. Stettin 6860)

Das Kuratorium

D. Stenkel, Superintendent, Vorsitzender.

Hofmeister Nr. 33-34.

Fernsprecher 208 63.

Hrann, Pastor

Görlitz-Admiralstr. 58.

Fernsprecher 204 36.

Exzeller, Generalleutnant.

Schönefelder.

Schillerstr. 27.

Fernspr. 247 38.

## ersonal

findet man durch  
eine kleine Anzeige  
in der

„Stettiner Abendpost/  
Ostsee-Zeitung“.

## Wissenschaftl. und Haushaltungs- Lehrerheim

Starob in Bonn.

Unterricht nach dem Lehr-  
plan der öffentlichen Haus-  
haltungsschulen in prakt.  
u. theoretisch. Fächern.  
Rocher, Haushalt, Schwei-  
ßern, Nähen, Nähen,  
Bücherei, Tischdecken,  
Brotbacken, etc. etc.  
Auf Wunsch Musik, Fremd-  
sprachen, etc. etc.  
Hauswirtschaftl. Lehr-  
schule Heide Grotz

# Geschäftsverlegung!



Wir haben unsere  
**Teppich- u. Stoff-Spezialabteilung**  
vom Königstor 2 ins Hauptgeschäft  
**Kantstr. 3 verlegt.**

Unser neugebauter, moderner, großer  
**Teppich-Saal**  
ist eine Schenswürdigkeit für Stettin.

Wir bieten reiche Auswahl in Teppichen, Stoffen, Gardinen.  
**Wiegels & Riegel** Kantstr. 3

## Stadttheater

Montag 8 D.M. 140 T.G. 5.  
Der Diktator von Jules Romains.  
Dienstag 7 1/2 D.M. 150 Dienstag-M. 22  
Die lustige Witwe.  
Mittwoch 7 D.M. 151 Mittwoch-M. 22  
Der Rosenkavalier Oper von Richard Strauss.  
Freitag 8 D.M. 153 Freitag-M. 23  
Erstaufführung!  
**Die heilige Flamme**  
Schauspiel von W. E. Ringham.

## Warmbier,

von Köhrler Schwarzbier bereitet, ist ein ebenso  
nährbar als wohlschmeckender Trank. Machen  
Sie einen Versuch, hier das Rezept:  
1 Liter köhlerer Schwarzbier, 1 Stück ganzen  
Zimt, etwas dünn geschnittene Zitronenscheibe und  
nach Geschmack Zucker. Man bringt das Bier  
zum Kochen, quillt in dessen zwei Eudotter in 1  
Liter Milch und giest unter behändigem Um-  
rühren das kochende Bier allmählich zu. Ge-  
winnvermehrung: Per. Klein, F. Hagelstr. 34,  
Fernsprecher 348 30/31.

## Stettiner Brauerei-Aktien-Gesellschaft „Elysium“

Stettin.  
Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu dem  
am 27. Februar 1930, vormittags 11.15 Uhr, in Stettin, im Börsen-  
gebäude, Kommissionenzimmer, stattfindenden  
ORDENTLICHEN GENERALVERSAMMLUNG  
eingeladen.

- Tagesordnung:
1. Vorlegung des Geschäftsberichts, der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1928-29.
  2. Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz, die Gewinnverteilung und die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat.
  3. Satzungsänderungen:  
§ 3 Erhöhung der Bezüge der Vorzugsaktien.  
§ 18 Herabsetzung des Stimmrechts der Vorzugsaktien.  
§ 22 Feststellung des Reingewinns.
  4. Aufsichtsratswahl.
- Zu Punkt 3 findet bezügl. der §§ 3 und 18 auch gesonderte Abstimmung der Inhaber von Vorzugs- und Stammaktien statt.
- Zur Ausübung des Stimmrechts in der Generalversammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, welche ihre Aktien gemäß § 16 der Satzungen spätestens am 24. Februar 1930 bei der Gesellschaft haben abstimmen lassen oder nebst einem doppelten Nummernverzeichnis bei einem Notar oder der Provinzialbank Pommern (Girozentrale), Stettin, oder dem Bankhaus Wm. Schlutow, Stettin, bis nach der Versammlung hinterlegt haben.
- Stettin, den 3. Februar 1930.  
Der Vorsitzende des Aufsichtsrats:  
Carl Fr. Braun

## Deutschlands großes Eye zielgeschäft für neue ge- reinigete

## Oderbrücker Gänsefedern

von G. Ernst & Sohn  
in Jechin im Oderbruch  
versendet gegen Nach-  
nahme zu Engros-Prei-  
sen, nur erstklassige Ware.  
Bestellen Sie gratis und  
kostenlos Preisliste. Nicht-  
gefallende Ware nehmen  
wir anstandslos zurück.  
Im Oderbruch besitzen wir  
silberne Medaillen für  
vorzügliche Leistungen  
in der Bettfedern-  
verarbeitung. Ehrenpreis  
der Preussischen  
Landwirtschaftsanstalt  
Berlin 1900 und 1904.

## Lisch-Linoleum

in bester Qualität.  
**Gebrüder Tietze, 131**  
Faltenwalder Straße

**Schloss-  
Kaffee und Restaurant**  
Am Kais.-Willh. Denkmal  
Gust. Hallmann  
Kapellmeister  
Telefon 200 49

**ERNO WALTER**  
von der Bordkapelle d. SS. „Bremer“.

## Montag, den 10. Februar, 8 Uhr, Konzerthaus: Violin-Abend Zlatko Balokovic

Am Flügel: Hellmut Baerwald.  
Mozart: Violin-Konzert D-dur. Bach: Adagio und Fuge G-moll, Violinsolo. César Franck: Sonate A-dur. Stücke von Bloch, Suk, Paganini.  
Karten 3, 2, 1,50 Mk. u. St. Simon u. Abendkasse.

## Auto-Anruf Taxameter-Börse Telephon 34986 u. 34887



**Gas-  
Badeofen**  
Bezug nur durch Fachgeschäfte  
Illust. Drucksachen kostenlos.